

ders lehrreich hervorgehoben; vgl. Schiaparelli in den Göttinger Nachrichten 1898 S. 245 f.

125. Von den mit 1409 anhebenden Registerbüchern des Rathes zu Genf hat E. Rivoire die ersten vier Bände, die bis 1461 reichen, herausgegeben: *Les registres du conseil de Genève t. I* (Genf, Kündig 1900).

126. Der Schluss der Nachträge K. Lechners zum *Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae* (Zeitschrift des deutschen Vereins für die Gesch. Mährens und Schlesiens V, 254 ff.; vgl. N. A. XXVI, 792 n. 367) enthält die n. 42—84 aus den Jahren 1391 bis ca. 1407, darunter zwei Urkunden von Bonifaz IX. für das Kloster Pustiměř (1395 und 1399).
R. H.

127. Das Verhältnis der in dem St. Pauler Traditionsbuch, bei Th. Ebendorfer und in den Collectaneen des Abts A. Rumpler von Formbach erhaltenen Nachrichten über die Genealogie und Geschichte der kärntischen Spanheimer erklärt A. von Jaksch im 6. Ergänzungsband der Mittheil. des Instit. für österr. Geschichtsforschung S. 197 ff. durch die Annahme einer verlorenen gemeinsamen Quelle, einer von dem EB. Hartwig von Magdeburg verfassten Gründungsgeschichte des Klosters St. Paul, die hier fortgesetzt wurde, und die in einem älteren Traditionsbuch, von welchem sich noch ein Blatt erhalten hat, überliefert war.

128. Zur Vergleichung der Urkundenauszüge Eberhards von Fulda mit den ihnen zu Grunde liegenden Urkunden in den Drucken von Dronke, Pistorius und Schannat, sowie in einer Marburger Hs. hat K. Wislicenus in der Zeitschr. des Vereins für Thüringische Gesch. und Alterthumsk. N. F. XI, 260 ff. eine übersichtliche Tabelle zusammengestellt, die zugleich eine Grundlage für eine nothwendige Neuausgabe der Fuldaer Privaturkunden bilden soll.
R. H.

129. Von der Neuausgabe der Böhmerschen Regesten haben die von J. Ficker und E. Winkelmann herausgegebenen, als 'Regesta imperii V' bezeichneten Regesten des Kaiserreichs von 1198—1272 (vgl. N. A. XX, 504 n. 207) mit der 4. Lieferung der vierten Abtheilung (Innsbruck, Wagner 1901) ihren Abschluss erreicht. Diese Schlusslieferung ist von F. Wilhelm bearbeitet und enthält zunächst die Einleitung, welche so viel wie möglich (nach unserem Geschmack vielleicht etwas zu sehr) die